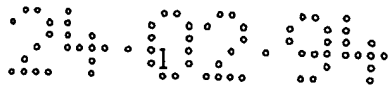


4

12 **Gebrauchsmuster**

U 1

- (11) Rollennummer G 94 03 042.1
- (51) Hauptklasse A45C 3/00
Nebenklasse(n) A45C 13/02
- (22) Anmeldetag 24.02.94
- (47) Eintragungstag 21.04.94
- (43) Bekanntmachung
im Patentblatt 01.06.94
- (54) Bezeichnung des Gegenstandes
Tragetasche aus flexiblem Material
- (73) Name und Wohnsitz des Inhabers
Schöler + Micke Sportartikel-Vertriebs-GmbH,
44141 Dortmund, DE
- (74) Name und Wohnsitz des Vertreters
Türk, D., Dipl.-Chem. Dr.rer.nat.; Gille, C.,
Dipl.-Ing.; Hrabal, U., Dipl.-Chem. Dr.rer.nat.;
Leifert, E., Dipl.-Chem. Dr.rer.nat.,
Pat.-Anwälte, 40593 Düsseldorf



G 11 900 Gb

Schöler + Micke Sportartikel-Vertriebs-GmbH, Märkische Str. 82A
44141 Dortmund

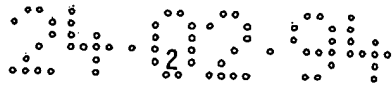
Tragetasche aus flexiblem Material

Die Erfindung betrifft eine Tragetasche aus flexiblem Material.

Tragetaschen, insbesondere Sporttaschen, Reisetaschen oder dergleichen, zeichnen sich dadurch aus, daß sie aus weichem, flexiblem Material bestehen. Dadurch ist es möglich, daß sich die Tasche der Form des Inhalts anpassen kann. Gegenüber Koffern weisen solche Taschen den Vorteil auf, daß sie leichtgewichtig und angenehm zu transportieren sind, da sie sich beispielsweise beim Transport über der Schulter oder als Rucksack auch der Körperform des Trägers anpassen. Darüber hinaus können solche Taschen einfach in auch einen geringvolumigen Kofferraum gequetscht werden, da sie sich, anders als Koffer, auch Hohlräumen von ihrer Außenform her anpassen lassen.

Es ist bei solchen Taschen allerdings nicht immer gewährleistet, den Inhalt in einer vorgewählten Ordnung zu transportieren, da die Ordnung des Inhalts in weichen Taschen schnell verloren gehen kann. Darüber hinaus bieten herkömmliche Taschen keinen ausreichenden Schutz gegen äußere Gewalteinflüsse, wie Stöße, Druck oder Verformungen.

Es sind Taschen bekannt, bei denen steife Kartonstücke oder dergleichen eingenäht oder sonstwie fest mit der Tasche verbunden sind, mit denen zu erreichen versucht wurde, die Vorteile einer flexiblen Tasche mit den Vorteilen eines festen Koffers zu verbinden. Diese Taschen weisen noch eine gewisse Flexibilität auf, die mit der einer Tasche ohne Einsatz jedoch nicht zu vergleichen ist. Auch ist es nicht immer erforderlich, eine Tasche mit einem permanent steifen Einsatz zu haben, da es nicht immer nötig ist, eine gewisse Ordnung in der Tasche beizubehalten und den Inhalt vor Außeneinflüssen zu bewahren.



Aufgabe der Erfindung ist es daher, eine Tragetasche aus flexiblem Material zu schaffen, die im Bedarfsfalle den Vorteil eines formstabilen kofferartigen Behältnisses ermöglicht.

Diese Aufgabe wird mit einer Tragetasche aus flexiblem Material gelöst, die einen lösbaren Einsatz gemäß des kennzeichnenden Teils des Anspruchs 1 aufweist.

Weitere Vorteile der Erfindung sind Gegenstand der Unteransprüche.

Die Erfindung wird nachfolgend an Hand eines in der Zeichnung dargestellten Ausführungsbeispiels näher erläutert. Es zeigt:

Fig. 1 in perspektivischer Ansicht eine Tasche gemäß der Erfindung in geschlossenem Zustand;

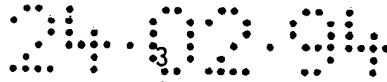
Fig. 2 in perspektivischer Ansicht einen vollständig zusammengesetzten Einsatz der Tasche;

Fig. 3 in perspektivischer Ansicht den teilweise zusammengelegten Einsatz der Tasche;

Fig. 4 in perspektivischer Ansicht den fast vollständig zusammengelegten Einsatz der Tasche; und

Fig. 5 einen Schnitt entlang der Linie A-A' von Fig. 3 einer Lasche und einer Stirnseite des Einsatzes der Tasche gemäß der Erfindung.

In Fig. 1 ist ein bevorzugtes Ausführungsbeispiel einer an sich bekannten Sporttasche (1) dargestellt, die Wände (22 bis 26) aus flexiblem Material aufweist. Im Innenraum der Tasche (1) befindet sich ein Einsatz (2) (Fig. 2), dessen Seitenteile (4,5,6,7) und dessen Bodenwand (3) von ihren Abmessungen her den entsprechenden Seitenwänden und der Bodenwand (22 bis 26) der Tasche (1) entsprechen; es ist aber auch mög-

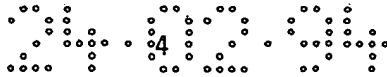


lich, den Einsatz (2) so zu bemaßen, daß er kleiner ist als das Volumen des Innenraums der Tasche (1).

5 An den Boden (3) des Einsatzes (2) sind klappbar vier Seitenwände (4 bis 7) angeformt. Alle Seitenteile (4 bis 7) können gegen den Boden (3) geklappt werden, so daß, wenn alle Seitenteile (4 bis 7) gegen den Boden (3) geklappt sind, nur noch der Boden (3) mit den aufliegenden Seitenteilen (4 bis 7) als steifes Teil besteht. So ist es möglich, daß
10 die Tasche (1) ihre Flexibilität beibehält. Wenn entsprechender Inhalt transportiert werden soll, können die Seitenteile (4 bis 7) des Einsatzes aufgestellt und miteinander verbunden werden. An die sich gegenüberliegenden Stirnseiten (6,7) sind zur Verbindung der Seitenteile miteinander Laschen (8,9) angeformt. Diese Laschen (8,9) weisen matri-
15 zenförmige Druckknöpfe (13) auf, in die entsprechende patrizenförmige Druckknöpfe (12), die auf den Längsseiten (4,5) angebracht sind, eingreifen. Es ist aber auch möglich, die Laschen (8,9) und die Seitenteile (4,5) mit Klettband, Reißverschlüssen, Haken oder dergleichen zu versehen, um eine lösbare Verbindung der Seitenteile miteinander zu
20 ermöglichen.

Auf den dem Hohlraum des Einsatzes (2) zugekehrten Innenseiten der Seitenteile (4 bis 7) können Mittel angebracht sein, die eine eventuell gewünschte Ordnung und Festlegung des Inhaltes ermöglichen. So können
25 z.B. auf den Seitenteilen (4 bis 7) Innentaschen (16) angebracht sein, in die kleinere Teile, aber auch Schuhe, separat vom restlichen Inhalt, verbracht werden können. Es ist weiter möglich, Riemen (14,15) vorzusehen, mit denen Gegenstände mit dem Einsatz (2) fest verbunden werden können. Vorteilhafterweise bestehen diese Riemen (14,15) aus Klettband-
30 material, wodurch eine Haftung der Gegenstände an den Riemen (14,15) erhöht wird.

Es ist auch möglich, einen nicht dargestellten Deckel für den Einsatz vorzusehen, der z.B. an eine Längsseite (5) angeformt sein kann und
35 über weitere, ebenfalls nicht dargestellte, Laschen und Druckknöpfe mit den anderen Seitenteilen (4,6,7) verbunden werden kann. Auch ist es



möglich, weitere Seitenteile an den Boden anzuformen, um so eine weitere Separierung des Inhalts zu ermöglichen.

5 Vorteilhafterweise sind die Seitenteile (4 bis 7) einstückig mit dem Boden (3) verbunden; es ist jedoch auch möglich, diese lösbar mit dem Boden (durch Druckknöpfe, Klettbänder, Reißverschlüsse oder dergleichen) zu verbinden. Auch die Laschen (8 bis 11) können vorteilhafterweise einstückig mit den Stirnseiten (6,7) verbunden sein.

10 Vorteilhafterweise bestehen Seitenteile (4 bis 7), Boden (3) und Laschen (8 bis 11) aus einem festen und steifen Material, wie fester Karton, Faserplatte, Kunststoff oder dergleichen. In einer besonders vorteilhaften Ausgestaltung sind diese steifen Teile (4 bis 11) von einem flexiblen Material ummantelt. An den Stellen, wo die festen Teile aneinanderstoßen, bildet die Ummantelung ein Scharnier.

15 Fig. 5 zeigt einen Querschnitt entlang der Linie A-A' von Fig. 3 einer Lasche (9) und einer Stirnseite (7). Die Lasche (9) wird dabei von einem festen Materialstück (19) und einer Ummantelung (17) gebildet, ebenso wie die Stirnseite (7) aus einem festen Materialstück (18) und einer Ummantelung (16) besteht. An der Stelle, wo die festen Teile (18 und 19) voneinander getrennt sind, sind die Mäntel (17 und 16) miteinander durch eine Naht (20) verbunden. An dieser Stelle der Naht (20) entsteht so ein Scharnier (21), daß das Schwenken der Lasche (9) ermöglicht. Es ist aber auch möglich, den Mantel einstückig zu halten; in diesem Fall können die sich gegenüberliegenden Mantelseiten an der Scharnierstelle vernäht oder verschweißt werden.

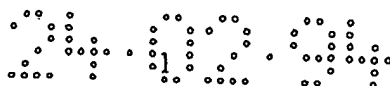
20 Der komplette Einsatz (2) läßt sich im Bedarfsfall schnell und leicht einklappen oder ausklappen und zusammenbauen. Dies wird dann jeweils damit zusammenhängen, ob es darauf ankommt, die Vorteile einer weichen Tasche oder die Vorteile eines festen Koffers nutzen zu wollen.

30 Darüber hinaus ist es auch möglich, den Einsatz komplett aus der Tasche herauszunehmen, wenn auf den Einsatz verzichtet werden soll. Sollte der

24.02.94

Einsatz kleiner sein als der Innenraum der Tasche, so wird es zweckmäßig sein, den Einsatz, damit er nicht verrutscht, in der Tasche festzulegen. Dies kann mit Druckknöpfen, Klettband oder anderen Mitteln erfolgen.

Es ist ebenso denkbar, eine bereits vorhandene Tasche mit dem Einsatz auszustatten. Zu diesem Zweck ist lediglich der Einsatz in die jeweils bereitstehende Tasche zu verbringen. Zweckmäßigerweise wird dann ein Einsatz gewählt werden, der von seinen Maßen her den Maßen der Tasche entspricht.

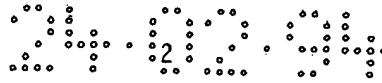


G 11 900 Gb

Schöler + Micke Sportartikel-Vertriebs-GmbH, Märkische Str. 82 A
44141 Dortmund

Schutzansprüche:

1. Tragetasche aus flexiblem Material, dadurch gekennzeichnet, daß die Tasche (1) mit einem lösbaren Einsatz (2) aus im wesentlichen formstabilen Material (18,19) versehen ist, wobei Wände (22 bis 26) der Tasche (1) durch den Einsatz (2) versteifbar sind.
2. Tragetasche nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Einsatz (2) zusammenlegbar ist.
3. Tragetasche nach Anspruch 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, daß der Einsatz (2) im wesentlichen aus steifem Material besteht.
4. Tragetasche nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß der Einsatz (2) einstückig ist.
5. Tragetasche nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß der Einsatz (2) vier Wandelemente (4 bis 7) und ein Bodenelement (3) aufweist.
6. Tragetasche nach Anspruch 1 und 5, dadurch gekennzeichnet, daß jeweils aneinander angrenzende Wandelemente (4 bis 7) miteinander lösbar verbindbar sind.
7. Tragetasche nach Anspruch 1, 5 und 6, dadurch gekennzeichnet, daß die Wandelemente (4 bis 7) durch Druckknöpfe (12,13) miteinander verbindbar sind.
8. Tragetasche nach einem der Ansprüche 1, 5 bis 7, dadurch gekennzeichnet, daß an Seiten (6,7) der Wandelemente (4 bis 7) Laschen (8 bis 11) angeformt sind, wobei die Laschen (8 bis 11) und Seiten



(4,5) der Wandelemente (4 bis 7) miteinander korrespondierende Verbindungsmittel (12,13) aufweisen.

- 5 9. Tragetasche nach Anspruch 1 und 5, dadurch gekennzeichnet, daß auf der Innenseite der Wandelemente (4 bis 7) Riemen (14,15) angebracht sind.
- 10 10. Tragetasche nach Anspruch 1 und 5, dadurch gekennzeichnet, daß auf Innenseiten der Wandelemente (4 bis 7) Einschubtaschen (16) angebracht sind.
- 15 11. Tragetasche nach Anspruch 1, 2 und 5, dadurch gekennzeichnet, daß jedes Wandelement (4 bis 7) und das Bodenelement (3) aus einer steifen Einlage (18,19) besteht, wobei die steife Einlage (18,19) von einem weichen Material (16,17) ummantelt ist.
- 20 12. Zusammenlegbarer Einsatz (2) aus im wesentlichen formstabilem Material (18,19) für eine Tragetasche (1) aus flexiblem Material, der die in einem der Ansprüche 1 bis 11 aufgeführten Merkmale aufweist.

25

30

35

24.02.94

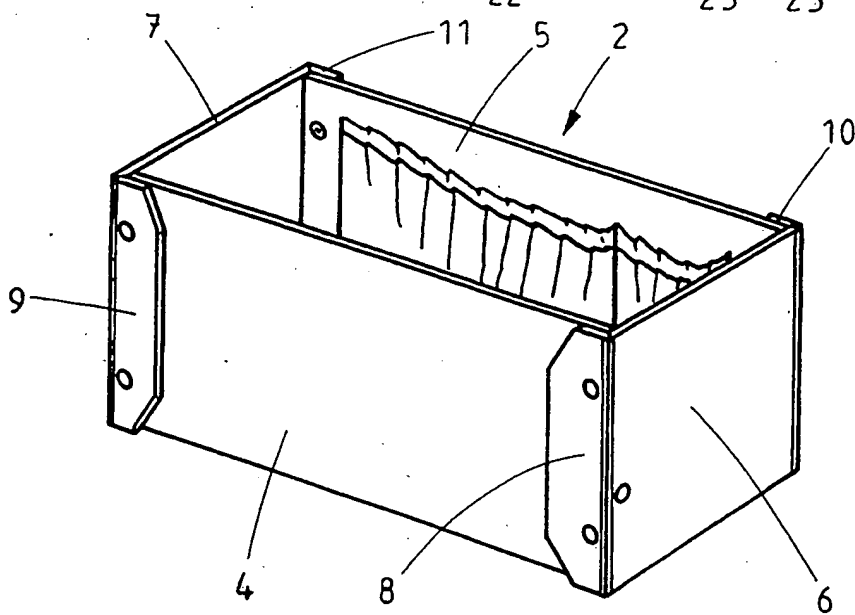
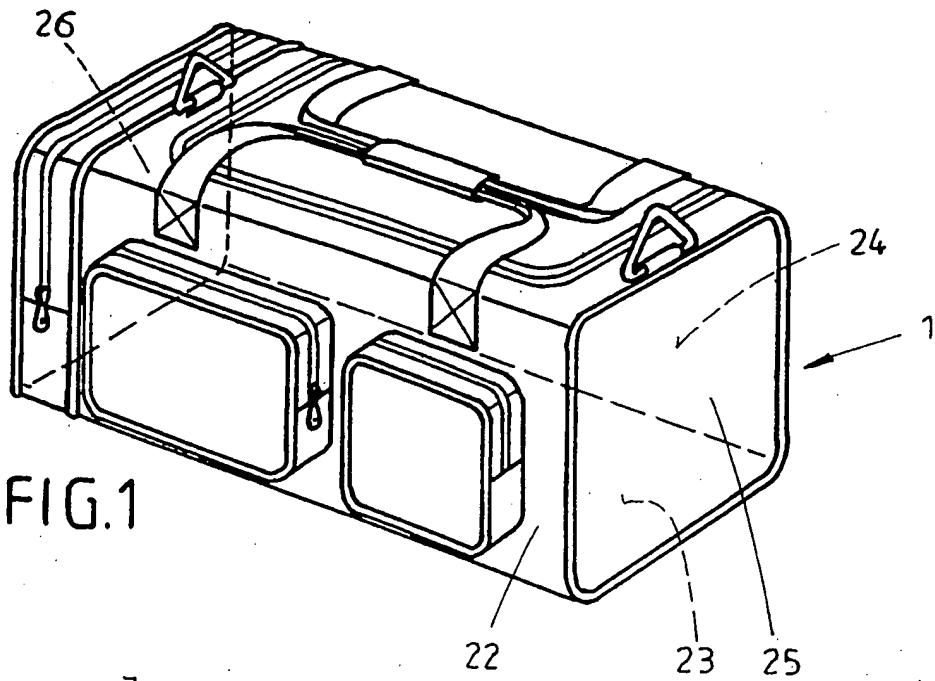


FIG. 2

24.02.94

